

Der „Laubaner Bote“  
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-  
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:  
vierteljährlich 8 Sgr.



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
werden bis Dienstag Mittag angenommen  
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift  
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und  
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

# Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 36.

Mittwoch, den 4. September

1867.

Die ministerielle „Prov.-Corresp.“ bestätigt, daß Dänemark auf die Vorschläge Preußens in Betreff der nord-schleswig'schen Frage einzugehen beginnt. Die Unterhandlungen über die durch den Prager Friedensvertrag in Aussicht genommene Abtretung einiger nord-schleswig'schen Gebietsstriche an Dänemark sind bekanntlich durch eine nach Kopenhagen gerichtete Depesche des Berliner Kabinet's vom 18. Juni d. J. eröffnet worden, in welcher Preußen als Bedingung einer etwaigen Abtretung gewisse Bürgschaften zum Schutze der dort lebenden Deutschen in Anspruch genommen hatte. Hierauf war von Seiten Dänemarks durch eine Note vom 20. Juli geantwortet worden, in welcher die dänische Regierung zwar gegen die verlangten Bürgschaften vielfache Bedenken und Einwendungen erhob, aber den Vorschlag machte, der Verständigung über die Bedingungen der Abtretung auf dem Wege mündlicher Verhandlungen zwischen besonderen Commissarien näher zu treten. In voriger Woche ist nun von Berlin aus nach Kopenhagen die Mittheilung ergangen, daß Preußen bereit sei, auf die vorgeschlagenen Besprechungen einzugehen. Diese Verhandlungen werden voraussichtlich in Berlin sofort ihren Anfang nehmen, sobald die dänische Regierung in Betreff des ihrerseits zu ernennenden Commissarius eine Wahl getroffen haben wird. Von einer Abtretung von Düppel und Alsen ist nirgends mehr die Rede, zumal wenn es sich bestätigt, daß Frankreich selbst dem dänischen Gouvernement dem wohlmeinenden Rath gegeben, von dieser an die Zeit der dänischen Arroganz erinnernden Forderung freiwillig abzustehen.

Officiös wird der 10. September für die Einberufung des Reichstages genannt.

Die während des vorjährigen Feldzuges in größerer Anzahl errichteten ambulanten Lazarethe (transportable Zelte) sollen ihre Anwendung auch in Friedenszeiten bei allen größeren, auf eine längere Dauer berechneten, militairischen Uebungen, ebenso in den Garnison-Lazarethen finden.

Der König und die Königin werden am 4. September zur Dombau-Jubelfeier in Köln erwartet.

Dem Vorsitzenden der königl. Commission für den Bau der schlesischen Gebirgsbahn, Herrn Regierungs- und Baurath Malberg in Berlin, ist der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen worden.

Die Renten, welche Preußen nach den neuen Post-Verträgen den einzelnen Staaten zu zahlen hat, betragen für Sachsen-Weimar 10,277 Thlr., Sachsen-Coburg-Gotha 6250 Thlr., Sachsen-Meiningen 9275 Fl., Reuß j. L. 3000 Thlr., Lippe-Deitmold 2000 Thlr., Schwarzburg-Sondershausen 1305 Thlr., Darmstadt 40,000 Fl. jährlich.

Von etwa 50 Hamburgischen Offizieren haben sich nur 16, darunter 2 Rittmeister und mehrere Hauptleute, für den Eintritt in die Preussische Armee entschieden, während Oberst Bess und mehrere Majore die verhältnißmäßig hohen Sätze des Hamburgischen Pensions-Gesetzes beanspruchen und einige Seconde-Lieutenants Jurisprudenz zu studiren beabsichtigen.

Die Hessischen Vertrauensmänner haben sich, nach der „Prov. K.“, in erster Linie mit den Fragen wegen der Ausbildung der Kreisvertretungen und wegen Einrichtung einer ständischen Vertretung für den Regierungs-Bezirk Kassel zu beschäftigen. Außerdem soll den Vertrauensmännern Gelegenheit gegeben werden, ihre Wünsche in Betreff Hessischer Verhältnisse in eingehender Weise auszusprechen, und es liegt in der Absicht der Staats-Regierung, diesen Wünschen nach Möglichkeit entgegenzukommen.

Die diesjährige Rekruten-Einstellung soll in den Tagen vom 1. bis 5. November für die ganze Armee gleichmäßig erfolgen.

Der Betrieb der Berlin-Görlitzer Eisenbahn, bisher noch in Händen des Unternehmers, Hrn. Dr. Stroussberg, wird, dem Bernehmen nach, mit dem 15. September c. in die Hände der Gesellschaft übergehen.

Die preussischen Kupfermünzen à 2 und 4 Pfennige sind so selten verwendbar und lassen sich durch Kupfermünzen à 1 und 3 Pf. so leicht ersetzen, daß die königl. Staatsregierung beschlossen hat, die Kupfermünzen à 2 und 4 Pf. außer Cours zu setzen.

Die Post-Verwaltung hat während des Jahres 1866 eine Total-Einnahme von 13,499,200 Thlr. erzielt. Darunter stellen sich als Hauptposten heraus: Für Freimarken, Franco-Couvertis und Porto's: 10,255,000 Thlr.; für Personengelder 2,104,200 Thlr.; an Bestellgeldern für Sendungen auf das Land 423,500 Thlr.; für den Debit von Zeitungen, der Gesetz-Sammlung und des Post-Amtsblattes 319,000 Thlr. u.

Unter den Betheiligten an dem vorjährigen Feldzuge haben sich zum Theil Zweifel erhoben über die Berechnung ihrer Campagne-Dienstzeit, bei Geltendmachung von Pensions- oder Versorgungsansprüchen. Die darauf hinlaufende königliche Ordre ist vom 6. November 1866 datirt. Hiernach soll die Dienstzeit während des Krieges als ein volles Dienstjahr angerechnet werden. Als Nachweis der Betheiligung ist jedesmal der Besitz des Diploms des Erinnerungs-Kreuzes maßgebend.

Paris, 31. August. Der „Moniteur“ theilt die Antwort des Kaisers an den Maire von Amiens mit. Dieselbe lautete: Ich habe mit der Kaiserin Frankreich von Straßburg bis Dünkirchen durchreist; überall erfüllte uns ein warmer sympathischer Empfang mit der lebhaftesten Erkenntlichkeit. Nichts konnte — ich bin glücklich, dies zu constatiren — das seit bald 20 Jahren in mich gesetzte Vertrauen des französischen Volkes erschüttern. Das Volk würdigt im richtigen Maße die Schwierigkeiten, welche wir zu überwinden hatten. Der Mißerfolg unserer Politik jenseits des Oceans hat nicht das Prestige unserer Waffen vermindert, denn überall besiegte Muth unserer Soldaten jeden Widerstand. Die in Deutschland vollzogenen Ereignisse haben unser Land aus seiner würdigen, ruhigen Haltung nicht heraustreten lassen. Das Land zählt mit Recht auf die Erhaltung des Friedens. Die Aufreizung einer kleinen Zahl haben nicht die Hoffnung verschwinden lassen, daß liberalere Institutionen auf friedlichem Wege in das öffentliche Leben den Eingang finden werden. Der augenblickliche Stillstand der Geschäfte hielt die gewerbthätigen Klassen nicht ab, mir ihre Sympathien zu beweisen und auf die Bemühungen der Regierung zu rechnen, um den Geschäften neuen Impuls zu geben.

### Oertliches.

Lauban, 31. August. Bei der heute hierselbst stattgefundenen Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage des Norddeutschen Bundes haben von 1689 stimmberechtigten Wählern nur 486 ihre Stimmzettel abgegeben. Davon erhielten die Herren: Staatsminister a. D. von Carlowitz 429, Landrath von

Sydow in Görlitz 51, Kriegsminister v. Roon 1, Oberbürgermeister Nichtsteig in Görlitz 1, Selterwasser-Fabrikant Menzel 1 Stimme; 3 Stimmzettel wurden für ungültig erklärt.

Im Nachstehenden geben wir unsern Lesern eine Uebersicht von dem Ergebnis der Reichstagswahlen aus denjenigen Ortschaften des Laubaner Kreises, die uns bis jetzt zugegangen sind; darnach haben Stimmen erhalten:

	v. Carlowitz.	Landrath v. Sydow.
in Marklissa	167.	32.
- Schönberg	156.	2.
- Seidenberg	96.	32.
- Beerberg	22.	86.
- Mittel-Bellmannsdorf	30.	1.
- Bertelsdorf	12.	15.
- Alt-Gebhardsdorf	76.	30.
- Neu- dto.	21.	9.
- Ober- dto.	32.	6.
- Geißsdorf	81.	10.
- Nieder- Gerlachshheim	14.	31.
- Goldentraum	25.	18.
- Sächs. Haugsdorf	9.	7.
- Küpper	26.	7.
- Mittel-Langenöls	42.	74.
- Nieder- dto.	20.	36.
- Nicolausdorf	33.	4.
- Schadowalde	40.	10.
- Schönbrunn	54.	13.
- Schreibersdorf	63.	12.
- Schwerta	14.	77.
- Alt-Seidenberg	11.	55.
- Wiesa	11.	11.
- Wilka	22.	8.
- Wünschendorf	27.	2.

### Provinzielles.

Görlitz. Das Wahleresultat unserer Stadt ist folgendes: Es erhielten Hr. v. Carlowitz 3367, Hr. Landrath v. Sydow 295 Stimmen; 17 Stimmen waren zum Theil ungültig, zum Theil vereinzelt.

Von der königlichen Regierung zu Liegnitz wurde berufen: der bisherige Generalvicar Seibt zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Thiendorf, Kreis Lauban.

Zum Gerichtschöppen für Steinbach ist der dasige Häusler und Weber Johann Gottlieb Lange eidlich verpflichtet worden.

Von der Görlitzer Kaufmannschaft ist an den Handelsminister das Gesuch gerichtet worden, die Gründung von Hypothekenbanken auf der Grundlage der Pfandbrief-Institute nach Möglichkeit zu erleichtern und zu befördern, und sind die übrigen Kaufmannschaften Preussens aufgefordert worden, sich in gleicher Weise zu äußern.

Görlitz, 31. August. Gestern ist die Punctation wegen des Verkaufs des dem belgischen Gesandten, Baron v. Nothomb, gehörigen Rittergutes Cunners-

dorf im hiesigen Kreise an den General Vogel von Falkenstein abgeschlossen u. es ist sonach die Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß einer der dotirten Feldherrn sich in der Oberlausitz ankauft. Gunnersdorf ist gegenwärtig für 4000 Thlr. jährlich verpachtet und hat einen sehr schönen Park, sowie ein herrschaftlich eingerichtetes Wohngebäude. Der Kaufpreis wird verschieden, auf 150,000 bis 200,000 Thl. angegeben.

Greiffenberg, 27. August. Seitdem hier von Pesth aus die offizielle Benachrichtigung von der Ergreifung des entwichenen Kämmerers Elsner eingegangen war, sah man täglich eine Menge Bewohner unserer Stadt nach dem Bahnhof eilen, um den Entflohenen ankommen zu sehen. Aber erst heut in früher Morgenstunde, wurde derselbe in Begleitung seiner jüngsten Tochter hier eingebracht und nach kurzem Verweilen auf dem Rathhause nach dem hiesigen Stockhause gebracht. Der Transport vom Bahnhofe nach der Stadt hätte bei dem allgemein hier herrschenden Unwillen gegen Elsner leicht zu unerquicklichen Scenen Veranlassung geben können; doch die frühe Morgenstunde, die man wohl nicht ohne Absicht gewählt hatte, verhinderte dies glücklicherweise. Je größer die Abscheu gegen den Verbrecher ist, desto mehr giebt sich unter den Bewohnern Greiffenbergs aufrichtiges Mitleid für seine unschuldigen Kinder zu erkennen, die um so mehr zu beklagen sind, als sich ihre unglückliche, geistesfranke Mutter bereits seit mehreren Jahren in der Provinzial-Irren-Anstalt zu Bunzlau befindet. Bei den so ungunstigen Erziehungs-Verhältnissen der Kinder ist es in um so höherem Grade anzuerkennen, daß dieselben sich in der Schule stets durch Fleiß und löbliches Verhalten ausgezeichnet haben. Möchten sich edle und mildthätige Herzen finden, die sich der Verlassenen in irgend einer Weise anzunehmen geneigt wären.

### Mannigfaltiges.

Görlitz. Durch die vom 1. Juli c. ab in Kraft getretene Depeschen-Tarif-Ermäßigung für Telegraphen-Stationen des norddeutschen Bundes wird nicht allein die Gebühr für eine Depesche von 20 Worten von 8, 10 und 16 Sgr., auf 5, 10 und 15 Sgr. herabgesetzt, sondern auch die Entfernungen, welche diesen bisherigen Tariffätzen zu Grunde lagen, sind für die neueren Tariffätze erheblich erweitert, so daß man ferner Depeschen, deren Beförderungs-Gebühr bis jetzt 10 resp. 16 Sgr. betrug, nur 5 resp. 10 Sgr. zu erlegen hat. Sehr eclatant tritt diese Ermäßigung bei Depeschen nach einigen früher sächsischen Telegraphen-Stationen hervor. Z. B. zahlte man vor noch kurzer Zeit für eine 20wortige Depesche nach Dresden 16 Sgr., vom 1. Juli ab kostet dieselbe nur 5 Sgr. Es wird von Interesse sein, unsere Nachbarstationen, nach welchen man ein Telegramm von 20 Worten für 5 Sgr. befördern kann, kennen zu lernen; dieselben sind: Alt-Chemnitz, Alt-

wasser, Bauzen, Benten a. D., Brechelsdorf, Bischofs-  
werda, Buchwald, Bunzlau, Calau, Coswig in Sachs.,  
Cottbus, Dresden, Ebersbach, Erdmannsdorf in Pr.,  
Eybau, Finsterwalde, Forst, Freystadt Schl., Freiburg  
in Sachs., Friedeberg a. D., Freiburg in Schl., Gers-  
dorf, Goldberg, Gottesberg, Greiffenberg in Schlesien,  
Groß-Schönau, Großenhain, Grünberg, Guben, Herms-  
dorf, Halbau, Hansdorf, Haynau, Hirschberg in Schl.,  
Herrnhut, Hoyerswerda, Jesnitz, Jauer, Klopschen,  
Kohlfurt, Kaiserswaldau, Klingenberg, Königstein,  
Krippen, Landeshut, Lauban, Löbau, Löwenberg, Liebau  
in Schl., Lichtenau, Liegnitz, Liebenwerda, Lüben, Mus-  
kau, Meissen, Marklissa, Niesky, Nicklausdorf, Neu-  
gersdorf, Neusalza, Ober-Oderwitz, Penzig, Peitz,  
Birna, Pristewitz, Polkwitz, Quaritz, Rauschau, Rade-  
berg, Rabischau, Reichenbach D. L., Reibnitz, Rothen-  
burg bei Görlitz, Rosen (Groß-), Sagan, Schönau,  
Schmiedeberg in Schl., Seidenberg, Seiffennersdorf,  
Siegersdorf, Sorau, Sommerfeld, Spremberg, Sprot-  
tau, Stauchitz, Salzbrunn in Schl., Tharandt, Vetschau,  
Waltersdorf, Warmbrunn, Waldenburg in Schlesien,  
Zittau.

Nach einem amtlichen Berichte sind bei dem Brande von Johann-Georgenstadt leider 8 Personen ums Leben gekommen, darunter 2 Kinder im Alter von 4 und 12 Jahren und 6 Erwachsene; 11 Personen befinden sich infolge der erlittenen Brandwunden und Verletzungen in Behandlung. — Den „Drd. N.“ wird folgende Scene geschildert: Der Thürmer auf hohem Thurme hatte Sturm geläutet; als die Gefahr näher kam, packte er seine Habseligkeiten, um sie mit seiner Frau hinunterzuschaffen; zwei Kinder verrichteten weiter das Geschäft des Stürmens. Da faste die Glut den Thurm; man sieht die Kinder oben, doch Niemand kann hinauf, die Kinder nicht herunter, und Vater und Mutter müssen ihre Kinder verbrennen sehen! Der Vater ist der Stadtmusikus Scheffler.

Bei dem Obertribunal schwebt folgender interessanter Prozeß: In einem berliner Hotel begoß ein Kellner einer Dame Kleid u. Mantel derartig mit Bratensoße, daß beide Kleidungsstücke vollständig unbrauchbar wurden. Der Hotelier entschuldigte sich zwar bei der Dame wegen Ungeschicklichkeit seines Kellners, diese war aber damit nicht zufrieden, verlangte vielmehr Schadenersatz und wurde bei Verweigerung desselben klagbar. Das Stadtgericht wies die Klägerin ab, indem es annahm, die Dame habe sich nicht an den Wirth, sondern an den Kellner zu halten; das Kammergericht vernichtete jedoch dieses Erkenntniß und verurtheilte den Wirth, indem es ausführte: „Wer einen Dritten zur Besorgung von Pflichten bestellt, die er selbst gegen Entgelt auszuüben hat, muß auch für dessen Versehen haften.“ Der Hotelier hat sich mit diesem Ausspruch nicht beruhigt und ist an das Ober-Tribunal gegangen.

Es kann nicht oft genug zur Vorsicht bei den Petroleumlampen gerathen werden, wie wiederum folgender Vorfall beweist: Der Werkführer Sange in Berlin wollte vor einigen Tagen, als er des Abends spät nach Hause kam, seine Lampe anzünden, und da dieselbe kein Petroleum mehr enthielt, begann er sie neu zu füllen; eine Arbeit, die man nur bei Tage und nie in der Nähe einer offenen Flamme vornehmen sollte. Seine Frau leuchtete ihm dabei, indem sie das Licht ungefähr 9 Zoll von dem einfließenden Petroleum hielt. Während dessen leitete ein Luftzug das sich entwickelte Gas in die Flamme des Lichtes und Lampe und die Flasche explodirten. Die Kleider der Frau standen im Augenblick in hellen Flammen, und ehe Sange dieselben unterdrücken konnte, war die arme Frau im Gesicht und am ganzen Oberkörper dergestalt verbrannt, daß der herbeigerufene Arzt an der Erhaltung ihres Lebens zweifelt.

Im Jahre 1866 verunglückten an den Preussischen Küsten 73 Seeschiffe (48 Preussische), wobei 36 Menschen von 400 Mann Besatzung um's Leben kamen.

### Literarisches.

Die von uns schon mehrfach besprochene, im Verlage von A. Haack in Berlin erscheinende „Victoria“, illustrierte Muster- und Mode-Zeitung, ist, wie dies aufs Neue die uns vorliegenden Nummern derselben beweisen, in der That eine „Damenzeitung für Alles,“ denn wie sie durch ihre ausgezeichneten Modenbilder und Musterbogen, sowie dem Text eingedruckte Zeichnungen in Sachen der Schneiderei und Stickerie die sicherste Rathgeberin bildet, so liefert sie auch zur Unterhaltung und Belehrung des schönen Geschlechts eine wirklich gediegene Lectüre, Musikalien, ausgezeichnete Recepte für bürgerliche Koch- und feine Backkunst und überhaupt Mittheilungen, die sich in der Praxis des Frauenlebens nach jeder Richtung hin verwerthen lassen. Rechnet man hierzu den billigen Subscriptionspreis von 20 Sgr. pro Quartal, so wüßten wir in der That in der betreffenden Branche kein Journal, was wir der „Victoria-Zeitung“ an die Seite stellen könnten. (Pommersche Ztg.)

### Oeffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sizung vom 31. August 1867.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

- 1) die verehel. Gärtner Sauer, Johanne Christ. geb. John zu Meffersdorf wegen Diebstahls im zweiten Rückfalle zu 6 Monat Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust und 1 Jahr Polizei-Aufsicht;
- 2) die Wittwe Marie Dorothee Schmidt geborene Benedict aus Ober-Linda wegen Diebstahls zu vier Monat Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust und 1 Jahr Polizei-Aufsicht.
- 3) der Tagearbeiter Karl August Kädisch aus Siegersdorf wegen Diebstahls im dritten Rückfalle zu

8 Monat Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust und 1 Jahr Polizei-Aufsicht.

Dagegen wurde freigesprochen:

- 4) der Tagearbeiter Johann Karl August Melzer aus Nieder-Lichtenau von der Anklage einer Vermögensbeschädigung.

### Kirchen- und Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archid. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Mittwoch, den 4. Septbr., Nachmittags 1 Uhr: Catechisation der Schul-Jugend: Hr. Diac. Spillmann.

Donnerstag, den 5. Septbr., Nachmittags 5 Uhr: Abendgebet: Herr Archid. Stock.

Freitag, den 6. Sept., früh 7 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion. Rede: Hr. Diac. Spillmann.

Sonntag, den 8. September 1867.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Spillmann

Nachmittags-Predigt: Herr Archid. Stock.

B. In der Frauenkirche, früh 9 Uhr: Amts-Predigt u. Communion: Hr. Past. pr. Schmidt.

C. In der Waisenhauskirche.

Dienstag, den 10. Septbr., Nachmittags 5 Uhr: Andachtsstunde: Herr Archid. Stock.

### Geboren.

Den 23. Juli dem Brg., Maler u. Graveur Friedrich August Glaubitz, ein Sohn, Clemens Achilles. — Den 25. dem Brg. u. Kaufm. J. Walde, ein Sohn, Eduard Wilhelm Hugo. — Den 3. August dem Procurist J. F. H. Großmann, ein Sohn, Heint. Otto. — Den 4. dem Geometer D. Walter, eine Tocht., Emilie Linna. — Den 7. dem Brg. u. Hausbes. J. Tomaszeyk, ein S., Adolf Bruno Paul. — Den 12. dem Tagearb. W. Adolph, ein Sohn, Richard Paul. — Den 15. dem Tagearb. Ansforge, eine Tocht., Anna Bertha. — Dens. dem Brg. u. Ackerbes. C. A. Schubert, eine Tochter, Anna Bertha. — Den 18. dem Dienstmann W. Bohl, ein Sohn, Adolf Richard Paul. — Den 20. dem Privatsecret. H. Möller, eine Tochter, Amalie Metha. — Den 21. dem Brg. und Gartenbes. H. W. Ulrich, eine todte Tochter. — Den 28. dem Brg. u. Schneidermstr. C. Riedel, einen todten Sohn.

### Gestorben.

Den 19. August der Kutscher W. Trautmann aus Gieshübel, alt 32 J. — Den 20. der Sohn der unverehel. A. Buse aus Kerzdorf, Ernst Paul, alt 1 M. — Den 21. der Gartenbes. J. G. Trautmann, alt 77 J. 8 M. 28 T. — Den 22. die Tochter des Restaurateur W. Reiche, Aug. Wilhelmine Amalie Agnes, alt 1 J. 4 M. 8 T. — Den 23. die Tocht. des Pr.-Lieut. a. D. Oskar v. Festsberg-Padisch, Helene, alt 3 J. 11 M. 12 T. — Den 24. die unverehel. Amalie Rosine Zwick, alt 62 J. 5 M. 26 T. — Dens. der Brg. u. Schuhmachermstr. G. A. Angermann, alt 52 J. 11 M. 29 T. — Den 26. die Tochter des Tagearb. A. Krause, Bertha, alt 1 J. 12 T.

Denf. der Sohn des Schuhmachersmstrs. A. S. Krzipalle, Ernst Karl Paul, alt 5 M. 15 T. — Denf. die nachgel. Wittwe des verst. Tuchmachersmstrs. Mönning, Frau Anna Rosine geb. Knospe, alt 79 J. 2 M. 11 T. — Den 27. der Sohn des Brgs. u. Malers G. Fr. L. Leopold, Louis Friedrich Richard, alt 5 M. 1 T. — Den 28. der Sohn des Brgs. u. Hausbes. G. Pietsch, Theodor Friedrich Wilhelm, alt 17 J. 11 M. 29 T. — Den 29. die Tocht.

des Brgs. u. Müllermstrs. W. Humann, Emma Metha, alt 3 M. 17 T. — Den 31. der Schlosserges. K. Theod. Märkel, alt 55 J. 7 M. 19 T. — Denf. die Tochter des Todtengrüb. G. W. Engmann, Auguste Emma, alt 1 J. 3 M. 5 T. — Den 1. Sept. der Post-Büreau-Diener Friedr. Wilhelm Neumann, alt 26 J. 24 T. — Den 2. die nachgel. Wittwe des verst. Brgs. u. Webers Christ. Heim, Fr. Dorothea geb. Schmidt, alt 84 J. 8 M. 1 T.

### Bekanntmachung.

Das diesjährige Departements-Ersatz-Geschäft wird am 20. dies. Mts. in hiesiger Stadt abgehalten werden.

Diejenigen Militairpflichtigen, welche inzwischen hierher verzogen sind oder als Gesellen, Dienstboten u. in Arbeit stehen und sich in diesem Jahre der Departements-Ersatz-Commission stellen müssen, haben sich **sofort** zur Aufnahme in die Listen **persönlich** im Polizei-Büreau zu melden.

Lauban, den 2. September 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

### Öeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag, den 5. September cr., Nachmittags 3 Uhr.

**Vorlagen:** Protokoll der Sitzung vom 22. August e. — Wahl eines Abgeordneten und eines Abgeordneten-Stellvertreters bei dem oberlausitzischen Communal-Landtage. — Abschluß der Elementarschulkasse Abtheilung I. pro IV. Quartal 1866 und der Elementarschulkasse Abtheilung I. und II. pro I. Semester 1867 und Bewilligung einiger Stats-Ueberschreitungen. Abschluß der Kammerei-Kasse pro I. Semester 1867 und Genehmigung einiger Stats-Ueberschreitungen. — Nachweisung der im Jahre 1866 in hiesiger Stadt neu Angezogenen. — Entschädigung für erlittenen Schaden einer Wiesen-Nutzung. — Ein Dankschreiben.

Hierauf geheime Sitzung.

Lauban, den 2. September 1867.

Der Vorsitzende. Reimann.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Mannschaften der 11<sup>ten</sup> und 12<sup>ten</sup> Compagnie des unterzeichneten Bataillons, welche zum Empfange des Erinnerungs-Kreuzes pro 1866 berechtigt sind, können Letzteres nebst Besißzeugniß bei den betreffenden Bezirks-Feldwebeln abholen.

Löwenberg, den 29. August 1867.

Königliches Bezirks-Commando des 3<sup>ten</sup> Bataillons (Löwenberg)  
2<sup>ten</sup> Niederschlesischen Landwehr-Regiments No. 7.

von Nassau,

Major und Bezirks-Commandeur.

Bezugnehmend auf das „Eingesandt“ in No. 68 des Laubaner Anzeigers, betreffend das Brand-Unglück in Johann-Georgenstadt, erklären sich die Unterzeichneten bereit, Liebes-Gaben jeder Art in Empfang zu nehmen und an die Verunglückten zu befördern. **Schnelle Hilfe thut sehr noth!** Daher bitten wir, mit Unterstützungen von Geld, getragenen Kleidungsstücken, Wäsche u. nicht zu säumen und solche in recht reichem Maaße an uns gelangen zu lassen.

M. Hertzsch, Kaufmann. Höppner, Buchhalter. H. Haym, Restaurateur.  
Hoffmann, Kaufmann. Jäckel, Seilermstr. Nordhansen, Buchbinderstr. Pfullmann, Kaufmann.  
Schmidt, Kaufm. M. Simon, Restaurateur. Tamms, Gastwirth im „Hirsch“,  
die Expedition des „Laubaner Anzeigers“ und die Exped. des „Laubaner Boten.“

Mit Beziehung auf unseren früheren Aufruf, betreffend die Verloosung zum Besten des hiesigen Evangel. Vereinshauses, bitten wir noch einmal alle Freunde der Sache sehr dringend und herzlich um recht baldige Zusendung der für diesen Zweck bestimmten Gaben. Wir hoffen um so eher auf eine freundliche Erfüllung unserer Bitte, als gegenwärtig schon die für unsere Stadt so nothwendige **Kleinkinder-Bewahr-Anstalt** in dem Hause eröffnet worden und in derselben bereits Zwanzig und einige Kinder Aufnahme gefunden haben.

Zur Empfangnahme von Geschenken für die Verloosung, sowie von Geldbeiträgen für's Haus sind die Unterzeichneten gern und dankbar bereit; auch sind bei denselben schon jetzt Loose à 3 Sgr. zu haben.

Frau Kaufmann **Burghardt.** Frau Kaufmann **Heynen.** Frau Primarius **Schmidt.**  
 Frau Gräfin **Stosch.** Frau **von Zenge.** Frau Pastor **Sawade** (Steinkirch).  
 Frau Pastor **Strehle** (Friedersdorf). Diakonus **Spillmann.**

**Nachstehende Mittheilung der Königl. Bank-Commandite zu Görlitz:**

Görlitz, den 31. August 1867.

Die Handelskammer beehren wir uns hierdurch ergebenst zu benachrichtigen, daß die Preussische Bank in Zukunft auch Wechsel

auf <b>Antwerpen,</b>	auf <b>Gent,</b>
" <b>Brüssel,</b>	" <b>Lüttich,</b>

in Francs ausgestellt, oder, wenn auf Holländische Gulden lautend, nach dem festen Satz von 400 Francs für 189 Floren reducirt, mit  $\frac{1}{2}$  pr. C. unter dem jedesmaligen Pariser Mittel-Course ankauft.

Zinsen an die Bank sind mit  $\frac{1}{2}$  pro Cent über den Pariser Disconto-Satz zu vergüten.

wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Lauban, den 3. September 1867.

**Die Handelskammer zu Lauban.**

**Auction.**

**Montag, den 9. September d. J., Vormittags 9 Uhr,** wird der Actuarus Harmuth im hiesigen gerichtlichen Auktions-Zimmer  $7\frac{1}{2}$  Centner kassirte Acten, wovon  $1\frac{1}{2}$  Centner zum Einstampfen bestimmt sind, in einzelnen Parthieen meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Lauban, den 30. August 1867.

**Königliches Kreis-Gericht.**

**Weißer, flüssiger Leim**

von **E. Gaudin** in Paris.

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird kalt angewendet bei Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe, Papier u. s. w.

Derselbe ist unentbehrlich im Haushalt und Geschäfts-Zimmer.

Vorräthig à Flacon 4 Sgr. und 8 Sgr. bei Herrn

**Ad. Himer in Lauban.**

Ein **anständiges Mädchen** sucht zum 1. October cr. bei einer einzelnen Herrschaft einen Dienst für Alles, oder bei einer Landherrschaft als Hausmädchen.

Das Nähere ist im Gasthose „zum Hirsch in Lauban“ zu erfahren.

Eine Stube nebst Alkove und nöthigem Zubehör ist in No. **601** in der Herren-Gasse zu vermieten und alsbald zu beziehen.

# Missions-Fest.

Sonntag, den 8. September cr., Nachmittags 1/2 3 Uhr,  
feiert, so Gott will, der Missions-Hülfs-Verein für Lauban und Umgegend sein Jahres-Fest in  
der Kirche zu **Haugsdorf**, und ladet die Missions-Freunde zu zahlreicher Theilnahme  
hiermit ein **Das Comité.**

## C. Platz & Sohn in Erfurt,

**Saamen- und Pflanzen-Handlung,**

Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Königs.

Unser neues, reichhaltiges Verzeichniß von **echten Harlemer Blumenzwiebeln** (von den berühmtesten Züchtern Hollands bezogen), Knollengewächsen, Saamen zur Herbst-Aussaat nebst einem Auszug über Obst- und Bierbäume, Sträucher, Rosen, Stauden und Pflanzen liegt bei Herrn **Wilh. Goebel** in **Lauban** zur Ausgabe bereit, und befördert derselbe gütige Aufträge an uns, deren beste und prompte Ausführung unsere besondere Sorge sein wird.

Erfurt, im August 1867.

## Schlesischer Fenchelhonig-Extract von L. W. Egers,

als das wirksamste Hausmittel bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Rigel und Beschwerden im Halse, Bräune, Krampf- und Keuchhusten u. hinlänglich bekannt, bei **Kinderkrankheiten** so zu sagen eingebürgert als

**Hausarzt jeder besorgten Mutter,**

wie nicht minder für an Hämorrhoiden und Verstopfung Leidende zum Zwecke einer **leichten Leibesöffnung** so sehr bewährt, wird eben seiner erprobten Güte und weltverbreiteten Absatzes wegen vielfach nachgepfuscht. Man achte deshalb genau darauf, daß jede Flasche des **ächten Schlesiſchen Fenchelhonig-Extracts** Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die eingebrannte Firma seines **Erfinders** und **alleinigen** **Berfertigers** **L. W. Egers** in **Breslau** trage und gekauft wird nur bei **C. G. Pfullmann** in **Lauban**.

**80,000 Auflage!**

Soeben erschien und in **G. Köhler's** Buchhandlung (**A. Gollnick**) in **Lauban** zu haben:

## Die eigene Kraft.

Der wahre Weg zum Reichthum und zur Größe des Einzelnen und der Nation.

Von **A. v. Kohlenfeld.**

gr. Svo. Eleg. broch. Preis 1 Rthlr. 10 Ngr.

Dieses für Jedermann nützliche Buch erlebte binnen kurzer Zeit in England einen Absatz von **80,000** Exemplaren, was für dessen Werth am Besten spricht.

Mit Vergnügen bescheinige ich hierdurch, daß nur allein der **G. A. W. Mayer'sche** **weiße Brust-Syrup** aus der Niederlage des Kaufmanns Theodor Poppe in Artern, wovon ich nur eine Viertelflasche gebraucht habe, mich von einem alten hartnäckigen Husten völlig befreit hat. Allen Leidenden empfehle ich diesen weißen Brust-Syrup\*) nach bester Ueberzeugung.

Artern, den 29. Januar 1867.

**Andreas Sander**, Webermeister.

\*) Dieser weiße Brust-Syrup ist nur allein **ächt** zu haben für **Lauban** bei **C. G. Pfullmann.**

Donnerstag, den 5. September, Nachmittags 2 Uhr, **Nächsthunde** im bekannten Lokale. Es wird um recht zahlreiche Betheiligung dringend gebeten.

Der Vorstand des Diaconissen-frauen-Vereins.

## Strickwollen

empfang in frischer Waare

**B. Rhodius.** Brüderstraße 166.

## Bestes Stuhl-Rohr

empfang und empfiehlt

**Wilh. Goebel.** Markt No. 51.

**Rechten Peru-Guano,**

**Rechtes Baker-Guano-Superphosphat**

empfehl

**Otto Böttcher.**

☞ **Sensen, Sicheln und Weksteine,**

☞ **Drathstifte, gegossene und geschmiedete Platten, sowie**

☞ **alle zu Bauten erforderlichen Eisentheile**

empfehl billigst

**Wilh. Goebel.** Markt No. 51.

## ☞ Für Damen! ☞

**Blonsen** in **Mull** und **Tüll**, so wie **Strohhüte** verkauft, um damit zu räumen, zum **Kostenpreis**

die **Puß-Handlung**, **Görlitzerstraße No. 266.**

**C. Reiche.**

**Weichen Patent-Schrot,**

**feinstes Jagd-Pulver, Zündhütchen** in allen Sorten

empfehl

**Otto Böttcher.**

## Q u i t t u n g .

Für die Verloosung zum Besten des Vereinshauses: Fr. v. Haugwitz auf Lähnhaus 2 Paar Tassen, 6 verschiedene Nippfachen, 7 Bücher, 3 Arbeitstaschen,  $\frac{1}{2}$  Dbd. Zwirnsterne, 1 Flasche Eau de Cologne, 1 Näh-Stui, 1 Briestafche, 1 Dose und 2 kleine Photographien; durch Fräul. Minna Eichler aus Beerberg: 1 Brodtkorb, 2 Nippfiguren, 1 Notizbuch, 1 Photographie, 1 feines Messer; Fr. Rentmstr. Kiefert in Waldenburg 1 Blumenvase, 1 Fidibusbecher, 1 Cravatte u. Kräuschen, 1 Schlüsselträger und verschiedene Bücher; Fr. Past. Sawade in Steinkirch 1 Kragen, 1 Paar Gartenhandschuhe, 1 gehäckeltes Tuch, 1 Uhrhalter; Fr. Lehrer Schubert in Breslau 2 Bilder; Fr. v. Stölzer in Bunzlau 4 Glas-Salatieren; Frau Gerichtsräthin Weiffig daselbst 1 Muschelfästchen, 1 Cylinderhütchen. (Fortsetzung folgt.) **Spillmann.**

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 28. August 1867.

Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.			Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.		
	Rh.	Sgr.	o	Rh.	Sgr.	o	Rh.	Sgr.	o		Rh.	Sgr.	o	Rh.	Sgr.	o	Rh.	Sgr.	o
Weizen, weiß . . .	3	22	6	3	15	—	3	10	—	Hirse . . . . .	4	15	—	4	7	6	4	—	—
dto.  gelb . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kartoffeln . . .	—	20	—	—	20	—	—	20	—
Roggen . . . . .	2	15	—	2	10	—	2	5	—	Butter, à Pfund	—	7	6	—	7	3	—	7	—
Gerste . . . . .	1	25	—	1	22	6	1	20	—	Heu, à Centner	—	20	—	—	17	6	—	15	—
Hafer . . . . .	1	7	6	1	5	—	1	2	6	Stroh, à Schock	6	—	—	5	15	—	5	—	—
Erbsen . . . . .	3	10	—	3	—	—	2	20	—										

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.